

Nicht geflüstert, eher gerockt

CDU-NEUJAHRSEMPFANG Rockiger Einstieg / Kultusminister blickt optimistisch ins Jahr 2016

NEU-ANSPACH (ugo). Abwechslung im musikalischen Programm des Neujahrsempfangs liegt der CDU Neu-Anspach am Herzen. Nachdem mit Cello, Piano und klassischen Werken von Bach bis Rachmaninow Mona Ernst und Birgit Bach-Ernst im vergangenen Jahr die klassische Musik vertraten, brachte Vorstandmitglied Corinna Bosch für den gestrigen Neujahrsempfang ein gänzlich anderes Genre auf die Bühne. Sie hatte die noch junge Band „Melodiegeflüster“ eingeladen, die ordentlich rockte. Die vier Musiker haben im vergangenen Jahr ihr Abitur an der Adolf-Reichwein-Schule abgelegt und ungefähr so lange besteht auch ihre Band. Die Sängerinnen Wencke Stübig und Sophia Finkenberger begeisterten mit perfektem Gesang und teilweise richtigen „Röhren“, harmonierten dabei vortrefflich mit Lisa Ludwig an der Gitarre und Manuel Ludwig

auf Cajon und Percussion. Beim Rodgau Monotones Lied „ein frauenfeindliches AC/DC Stück“ brachen die letzten Dämme und der Saal klatschte hingerissen mit.

Fast stahlen sie damit den politischen Worten und Sprechern die Show, aber zu einem Neujahrsempfang einer Partei gehören natürlich auch Reden, diesmal angeführt vom hessischen Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz. Dieser nahm bei seiner Neujahrsansprache gleich das Thema des ersten Songs der Band „Das wird ein gutes Jahr“ auf. Aber auch das vergangene sei – trotz der Krisen – ein Jahr mit vielen positiven Erlebnissen gewesen. Er nannte hier vor allem das „silberne“ Jubiläum der deutschen Wiedervereinigung. Friedlich sei es geblieben, verglichen mit anderen Ländern. Die Zahl der Erwerbstätigen sei die höchste seit der Wiedervereinigung, das Wohl-

standsniveau hoch, das Bruttosozialprodukt ebenso. Man sei gut gewappnet für die Herausforderungen des Jahres 2016, in dem wieder mehr in Bildung und Infrastruktur investiert werden soll. Auch die „Griechenlandkrise“ sei nicht vom Tisch. Zudem stehe der Länderfinanzausgleich auf der Agenda. Und natürlich müssten Länder und Kommunen den Flüchtlingsstrom bewältigen. Hier gelte es nach wie vor, gemeinsame Lösungen zu finden, die sowohl die Erfordernisse der Humanität als auch die Grenzen der Integrationsmöglichkeiten einschließen. Beiden Seiten müsse Rechnung getragen werden. Fest stehe, dass man einen Flüchtlingszuzug wie im vergangenen Jahr nicht mehr stemmen könne. Hessen habe 800 neue Lehrerstellen bereitgestellt, 1500 zusätzliche Deutschlehrer und 600 Intensivklassen. Das Justizministerium baue derzeit „Rechtsstaats-



Kultusminister Lorz zu Gast bei der CDU Neu-Anspach
Foto: Golbs

klassen“, die den asylsuchenden Menschen Regeln und Gesetze eines demokratischen Rechtsstaates vermitteln sollen. Integration und Bildung der Flüchtlinge werde man auch im neuen Jahr fördern. Lorz schloss optimistisch. Wenn er auf das Gelingen der Wiedervereinigung blicke, so brauche man vor den Herausforderungen 2016 keine Angst zu haben.